

# fortgeblasen

LA BELLE EPOQUE segelt über den Nordatlantik

## ISLAND - GRÖNLAND

Dienstag der 24. July 2012, 5:00 UTC, Keflavik, Island.

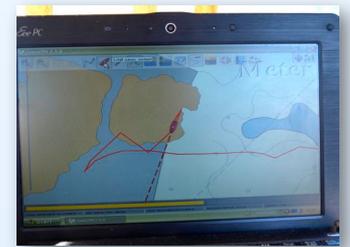
Umarmen meinen Bruder Andi und wünschen einen guten Flug heim. Es wird Zeit zum Auslaufen. Nächster Stopp: Grönland!

Wir sind an der Rückseite eines Tiefs, an dessen NW Flanke wir mit NO Wind rechnen dürfen, der uns zumindest für einen Tag mit zwanzig Knoten Richtung Grönland blasen wird. Dahinter zeigen die Wetterkarten einen Hochdruckkeil von den Azoren bis in die Irminger See mit Flaute. Es folgt ein weiteres Tief und bringt uns an seiner NO Flanke frischen Ostwind. Etwas Sorgen macht eine NW-wandernde Tiefdruck Entwicklung bei Neufundland: Bei Kap Farvel an der grönländischen Südwestküste wird es ordentlich mit 8 Windstärken blasen. Doch vorläufig wird keine Vertiefung dieses Sturmsystems erwartet und das

ausgeprägte Hoch über Grönland sollte das Tief davon abhalten, weit in den Norden zu marschieren. Allerdings wird uns das Tief doch etwas in die Quere kommen: 7 Beaufort Gegenwind für min. einen Tag. Sonst zeigen die Prognosen ein Wirrwarr an Tiefs und Hochs, mit Fronten und wechselnden Winden. Ohje, schon wieder keine leichte Entscheidung also. Aber gut, wir haben ja auch nicht damit gerechnet, über die Irminger See mit Sonntagswetter geschoben zu werden.



**Montag, 30. Juli 2012**  
*Wir motoren um unseren ersten Eisberg, der auch kurz aus dem Nebel auftaucht. Langsam lichtet sich der Nebel und wir fahren in den Eingang des Prinz Christian Sunds ein. Um 12:00 Uhr fällt unser Anker vor Ikerasassuaq Weather Station, wo die Seekarte eine Insel glaubt. Wir haben es geschafft: wir sind in Grönland!!*

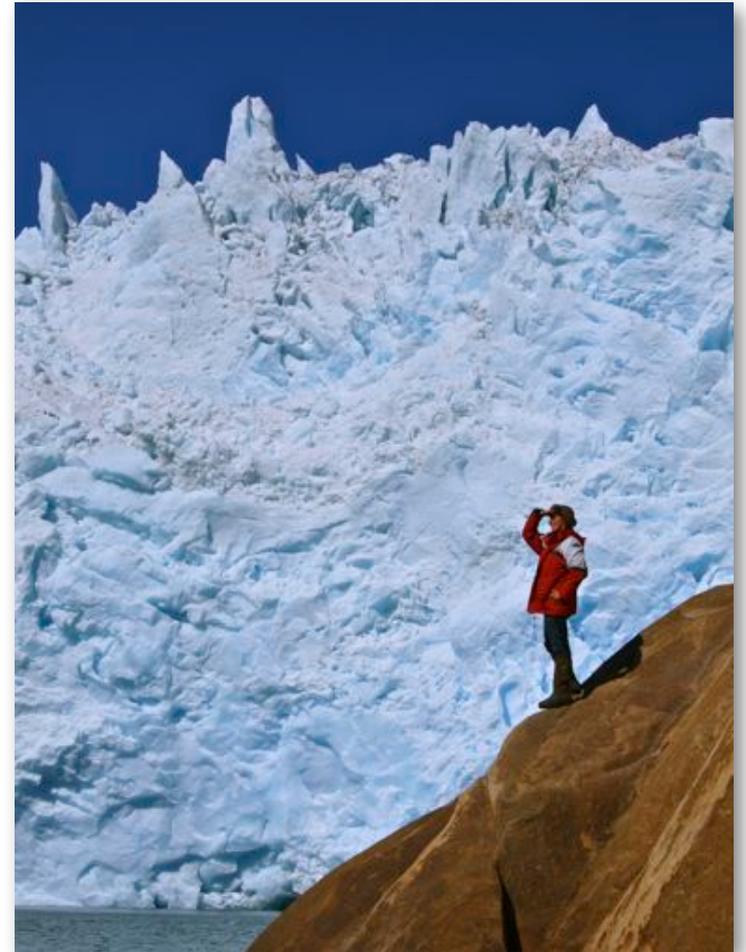


*fortgeblasen - unser Leben unter Segel*



### Ikerasassuaq Weather Station

Wir lernen Hans und Nuka kennen und bleiben ein paar Tage am Ankerplatz. Das Wetter ist herrlich und wir durchstreifen den Fjord mit dem Dingi, um die vielen Gletscher zu sehen.



*fortgeblasen - unser Leben unter Segel*

## Südgrönland



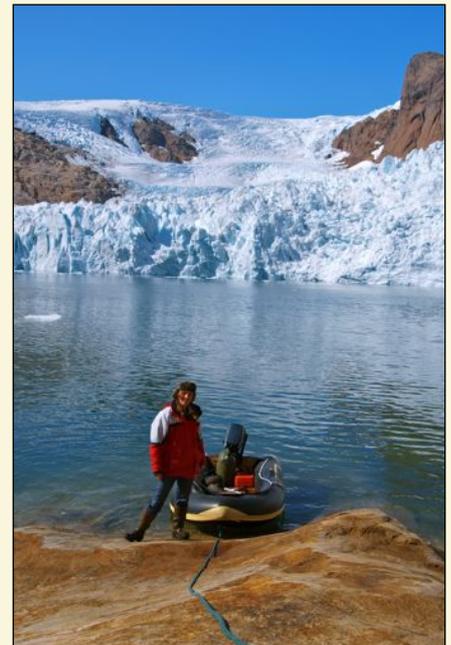
Ohne Wind, aber dafür mit dem herrlichsten Sonnenschein, geht es weiter, vor uns liegt Prinz Christian Sund, gespickt mit Gletscher und eingekeilt zwischen dramatischen Bergspitzen. Die Fahrt durch den Sund fordert Aufmerksamkeit,

wir sammeln erste Erfahrungen mit den dürftigen Seekarten Grönlands.



### Prinz Christian Sund

*Der Sund im Süden Grönlands bietet eine interessante Alternative zum schwierigen Seegebiet um Kap Farvel. Vom Atlantik kommend, ist die Ansteuerung des Sunds einfach, wenn auch besondere Ausschau auf Eisberge gehalten werden muss. Am Ankerplatz oder Anleger vor der besetzten Wetterstation kann auf gutes Wetter und gute Eisbedingungen abgewartet werden. Die Fahrt durch den Sund bietet aber nicht nur eine Alternative für alle Yachten, die nach einer sicheren Passage an die Westküste suchen, sondern sie wird auch zu einem Highlight Grönlands: der Sund gehört zu den schönsten der Welt!*



## Begegnungen im Eis

Wir erreichen die Südwestküste Grönlands, begegnen zwei Yachten und



Inuit mit Motorbooten. Das Wetter wird wechselhaft, wir sind froh, nicht um das gefährliche Kap Farvel gesegelt zu sein. Die vielen Eisberge, Grawler und Bergy Bits, die ihren Weg um die Südspitze Grönlands fahren, beeindruckten. Wie schon in Norwegen genießen wir abermals das Farbenspiel der hohen Breiten.



## fortgeblasen - unser Leben unter Segel



### Wikinger Nachfahren

Langsam arbeiten wir uns die Westküste hoch. Das Eis wird weniger, der Sonnenschein mehr. Die innere Route von Kap Desolation liegt in unserem Kielwasser, es geht weiter entlang der Küste. Immer öfter müssen wir den



Motor zur Unterstützung starten, entlang der Küste herrscht oft genug Flaute und es ist zu gefährlich, Landfall bei Dunkelheit zu machen.



### Ankern in Grönland

*Schnell gewöhnen wir uns daran, dass viele gute Buchten Grönlands keine Vermessungen aufweisen. Willy Ker's Küstenhandbuch „Faroe Iceland Greenland“, erschienen bei Imray, liefert wertvolle Informationen. Wir lernen aber auch, die Namen der Buchten in der Seekarte zu deuten: oft weisen Namen mit der Endung ...havn auf gute, früher genützte Ankerbuchten hin.*



Im Hafen von Qaqortoq

### Inuit in Südgrönland

Wir kommen zu den ersten Ansiedlungen in Südgrönland. Wir fühlen uns willkommen, machen in den Häfen fest oder liegen vor Anker. Uns wird stets zugewunken, fahren wir mit dem Beiboot fischen, kommen Inuit in Motorbooten längsseits und fragen, ob wir Hilfe brauchen. Die Dörfer sind bunt und fröhlich, wenn auch teilweise alte Wohnblocks trist aussehen.



## fortgeblasen - unser leben unter Segel



### Frederikshåb Isblink

Die 10 Seemeilen breite Gletscherzunge von Ferderikshåb Isblink schiebt viel Felsmaterial vor sich her und so können wir nur weit

draussen vor dem Gletscher passieren.

### Ravns Storoe

Guten Schutz gegen südliche Winde und einige verfallene Fischerhütten finden wir auf dieser kleinen Insel.



### Assiat Radio

Unsere täglichen Funkgespräche mit Assiat Radio, der zentralen Seefunkstelle in Grönland, wird Routine. Nicht verpflichtend, aber dennoch erwünscht, geben wir täglich unsere Positionsmeldung durch, Seenotfälle entlang der unbewohnten Küste können so besser Koordiniert werden.



*Jürgen steht am Bugkorb, beobachtet die Farbe des Wassers, hält Ausschau nach Untiefen. Wachelt mal in die eine Richtung, mal in die andere. Langsam jetzt, dort wird's Wasser untief! Schwups, wir sind drüber – es war tief genug! Gut, wieder in einer schönen Ankerbucht angekommen zu sein.*

### Eisberge

*Desto weiter wir in den Norden kommen, desto weniger Eisberge sichten wir. Der Ostgrönlandstrom füllt die Südküste mit*

*Eis, doch hier treffen wir nur noch an den Fjord Ausgängen auf die weißen Giganten. In den Fjorden müssen wohl zahlreiche Gletscherzungen ihr eis kalben. Dann heißt es wieder, gut Ausschau zu halten!*



## Færingerhavn - die verfallenen Fischereidörfer



Die Wracks und alten Holzhäuser der Færinger sind bis heute in der großen Bucht verstreut und ein sehenswertes Ziel für Yachten.



### Ankerplatz in Færingerhavn

*Der alte Hafen der Færinger Fischereiflotte bietet einige gute Buchten zum Ankern. Speziell die kleinen Buchten würden ausgezeichneten Schutz bei Schwerwetter bieten. Doch sind diese kleinen Buchten teilweise nur bei Hochwasser erreichbar und genügend Zeit muss eingerechnet werden, um sich dort sicher zu verholen. Teilweise sind an den Felsen sogar noch stählerne Festmacher, die für Landleinen genützt werden könnten. Ein kurzes Stück weiter in den Fjord liegt eine weitere Geisterstadt: der „neue Færingerhavn“*





## Nuuk - die Hauptstadt der Inuit

Nuuk, oder auf dänisch Godthåb, zeigt sich als fröhlicher Mix aus traditionellen, bunten Häusern und modernen Wohnblöcken. Hier kann gut Proviantiert werden. Jegliches Bootsequipment ist in Nuuk zu dänischen Preisen und darunter erhältlich, wenn auch teilweise mit einer Woche Lieferzeit.

### Der Hafen von Nuuk

Besuchende Yachten können in der geschützten Bucht anker, eine Boje nehmen oder am Trawlerpier an einem Schiff längseits fest machen.



*Die Gewalt des Nordatlantiks ist hier auf den Færos besonders gut zu sehen: die stetig am Land auftreffenden Wellen haben große Teile der Inseln für immer ins Meer gewaschen und die Küsten zu spektakulären, teilweise hunderte Meter hohen Steilklippen geformt.*



### Vorsicht Werft

*Keine guten Erfahrungen mussten wir mit der Werft in Nuuk machen: Obwohl ohnehin schon sehr hohe Preise für gekauftes Material berechnet wurden, mussten wir erleben, auch noch betrogen zu werden. Die Werft berechnete uns doppelte Menge Stahl als wir gekauft haben, was sich später an der Waage an Bord feststellen ließ. Diese Verhalten erscheint uns in Anbetracht der Mindermenge, die wir benötigten, nicht nur unnötig, sondern fast idiotisch.*



## *fortgeblasen - unser Leben unter Segel*



bestaunen. Zum ersten mal fühlen wir, wie eine Wüste wirken muss: wenn wir auch hier Fels und frische Temperaturen anstelle von Sand und Hitze finden!

### Entlang einer Steinwüste

Auf unseren Weg weiter in den Norden erleben wir das Land als unwirtliche, aber atemberaubende Wüste. Wilde Steinformationen, unkartografierte Küstenstreifen und spektakuläre Berge lassen sich



*Sukkertoppen - die Zuckergipfel, der dänische Namen der Ortschaft Manitsoq*



## Sisimiut -Stadt der Fischer und Schlittenhunde



In Sisimiut, im dänischen Namen Holsteinborg – Grönlands zweitgrößter Stadt – fühlen wir uns wohl. Die Stadt ist sauber und freundlich, mit gewohnt

bunten Holzhäusern und einem geschäftigen Hafen. Auch hier kann kostenlos an einem Kutter oder freien Platz an der Mole festgemacht werden.

Und endlich treffen wir auch auf Grönlands Schlittenhunde. Überall in der Stadt liegen die Hunde gelangweilt vor ihren Hütten und warten auf den Winter, um endlich wieder richtig laufen zu können.



*Auch in Sisimiut ist die Versorgungsmöglichkeit sehr gut. Allerdings konnten wir keine kostengünstige Münzwäscherei oder Internetzugang finden. Besser, diese Dinge in Nuuk zu erledigen!*



### Grönländischer Fischfang

*Immer noch ist der Fischfang in Grönland eine wichtige Einkommensquelle. Entlang der Küste haben die modernen Fabrikschiffe die alten Holzkutter noch nicht vertrieben. Boote in allen Größen sind unterwegs, um reiche Fischbeute zu machen oder entlang der Küste zu jagen.*



*Hübsche Holzkutter noch in Einsatz*

*fortgeblasen - unser Leben unter Segel*



## Disko Ø - wilde Vulkaninsel

Nach vielen Motorstunden die Küste hoch freuen wir uns über die schnell ziehenden Tiefdrucksysteme mit ihren steifen Winden: wir wollen es wieder einmal so richtig krachen lassen! Gesagt getan und rechtzeitig zur nächsten Starkwind Warnung holen wir den Anker an Deck. Flott geht's die Küste hoch und aus dem Insellabyrinth um Assiat hinaus in die große Bucht um Disko Ø. Aber uff, von einer Sturmwarnung mit 40 Knoten Wind hätten die Grönländer schon ein bisschen früher berichten können.



*Disko Ø überrascht mit ihren alten, vulkanischen Gestein: Die Inseln erinnern eher an die wilden nordatlantischen Inseln der Färinger als an Grönland, würde nicht das viele Eis Ilulisaat um die Küste treiben und die Seteinfelder mit Flechten anstelle von saftigen Gras überwuchert sein.*



## Ilulisaat Isfjord



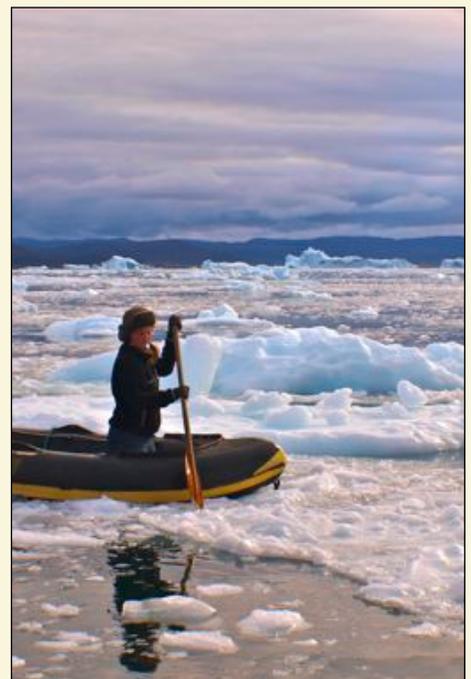
Erst beim zweiten Anlauf lässt uns das Wetter das riesige Eisfeld des Gletschers genauer bestaunen. Wir freuen uns, mit unserem Boot fast bis in den Eingang des Fjords zu gelangen und staunen über die Eisgiganten um uns.



### Produktiver Gletscher

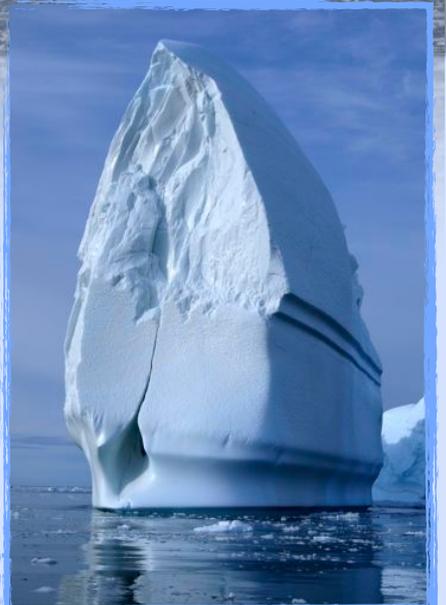
*Ilulisaat Isfjord gehört zu den produktivsten Gletschern der Welt: täglich schiebt der eintausend Meter hohe Gletscher über 20 Millionen Tonnen Eis ins Meer. Eine unbegreifliche Menge Wasser: geschmolzen würde dieses Wasser beim Momentanen Verbrauch die Stadt New York für ein Jahr mit Trinkwasser versorgen.*

*Der Gletscher selbst liegt allerdings im eisverstopften Fjord, doch in seinem Eisfeld am Meer zu sein ist Abenteuer genug und die Gefahr, die von diesen eisigen Giganten ausgeht, ist nur schwer einschätzbar.*



*fortgeblasen - unser Leben unter Segel*

Ilulisaat Isfjord



fortgeblasen - unser Leben



Disko Bucht war für dieses Jahr unser nördlichstes Ziel. Denn wir haben uns entschieden, kommendes Jahr die Route durch die Arktis in den Pazifik zu versuchen. Doch um die Nord-West-Passage fahren zu können, liegt einiges an Vorbereitung vor uns. Wir drehen den Bug zurück Richtung Nuuk, um dort den Winter zu verbringen.



erleben wir die grönländische Hauptstadt als freundlich und unkompliziert. Wir freuen uns auf den Winter in diesem eigenwilligen Land und planen, nicht

Zurück in Nuuk dürfen wir kostenlos für den Winter am Trawlerpier fest machen. Wieder nur im Hafen zu bleiben.



*fortgeblasen - unser Leben unter Segel*

## Der Winter kann kommen!



ALLE BILDER UND TEXTE SIND EIGENTUM VON CLAUDIA & JÜRGEN KIRCHBERGER UND DÜRFEN NUR IM PRIVATEN UND NICHT KOMMERZIELLEN BEREICH MIT VERWEIS AN DIE QUELLE [WWW.FORTGEBLASEN.AT](http://WWW.FORTGEBLASEN.AT) VERWENDET WERDEN. WIR FREUEN UNS ÜBER RÜCKMELDUNGEN AN [UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT](mailto:UNTERWEGS@FORTGEBLASEN.AT) VIEL SPASS BEIM LESEN!